



<b>Titel</b>	Opferrolle
<b>Bibelstelle</b>	2. Timotheus 1,7
<b>Vorbereitung</b>	Hindernisparcours, Tisch oder Erhöhung

## 1. Warmup

### Vertrauensübung 1:

- Eine Person steht auf einem Tisch oder einer Erhöhung ca. 1m hoch.
- Ein Team von mindestens 10 Personen steht vor dem Tisch. Es stehen sich je 5 Personen wie in einem Reißverschluss versetzt gegenüber.
- Die Person auf dem Tisch kehrt dem Team den Rücken zu.
- Die Teammitglieder halten die Unterarme und Hände, als ob sie ein Tablett tragen würden. Sie sind versetzt, sodass eine Fläche von Unterarmen und Händen entsteht.
- Die Person auf dem Tisch hat die Aufgabe, sich gestreckt auf diese Fläche fallen zu lassen.
- Das Team hat die Aufgabe, die Person sicher zu fangen.

### Vertrauensübung 2:

- Je ein Paar hat einen Hindernisparcours zu absolvieren. Paare können das gleichzeitig auf mehreren Parcours tun.
- Eine Person hat die Augen verbunden.
- Die andere Person führt die erste. Es ist nur erlaubt, die Person mit einem Finger anzutippen. Die Teams können vorher besprechen, wie das geht.

## 2. Andacht

**Das Leben ist eine Vertrauensübung.** Wir können nie alles sehen, was auf uns zukommt. Wir können nie alles verstehen und uns auf viele Dinge nicht richtig vorbereiten. Es passieren Unfälle. Wir treffen falsche Entscheidungen. Menschen fügen uns Schaden zu.

### Worauf können wir vertrauen?

1. Auf **Gottes Gegenwart**. Nichts entgeht ihm. Er ist immer für uns.
2. Auf **uns selbst**. Wir sind intelligent, entscheidungsstark, fähig.
3. Auf die **Hilfe und die Unterstützung anderer**. Wir sind anderen nicht egal.

### Geschichte:

Natürlich hatten alle Bauern in dieser Gegend davon gehört, dass es Schädlingsplagen geben kann, die ganze Ernten auslöschen. Man weiß von gefräßigen Heuschrecken, die Getreide und Mais in wenigen Stunden einfach wegfuttern. Maikäfer fressen ganze Bäume kahl, der Kartoffelkäfer vernichtet Kartoffelernten und der Boll-Rüsselkäfer beendet jede Hoffnung auf eine gute Baumwollernte.



Als 1950 die DDR-Landwirtschaft von einer selten erlebten Kartoffelkäferplage heimgesucht wurde, gelang die Bekämpfung zunächst nicht. Man aktivierte sogar Schulen dazu, Kartoffelkäfer von den Feldern sammeln zu lassen. Landwirtschaft statt Schule. In dem gerade gegründeten, aufstrebenden Arbeiter- und Bauernstaat, war das eigentlich nicht zu tolerieren.

Wir sind in der Zeit des Kalten Krieges. Dem sozialistischen Lager der Arbeiter- und Bauernstaaten steht der kriegerische, ausbeuterische Kapitalismus gegenüber. Geführt wurde dieser „dunkle“ Teil der Erde vom Erzfeind der Zukunft, von den Vereinigten Staaten von Amerika.

So verwundert es nicht, dass sich Mitte Juni 1950 in praktisch allen Zeitschriften der DDR folgende Meldung lesen ließ: „Außerordentliche Kommission stellt fest: USA-Flugzeuge warfen große Mengen Kartoffelkäfer ab.“

## Opferrolle

Manchmal reagieren wir wie die DDR auf Probleme und Herausforderungen in unserem Leben.

Wenn ich bessere Noten hätte haben können, wäre ich heute nicht in diesem Beruf, den ich gar nicht mag. Aber die Klausuren waren immer unfair und schlecht formuliert. Der Lehrer mochte mich zudem nie. Und ich konnte Mathe eigentlich auch nie richtig. Und: Andere hatten Nachhilfe, meine Eltern wollten das einfach nicht bezahlen.

Wir stecken in einer Situation, die irgendwie aussichtslos wirkt.

- **Andere** sind daran schuld - Amerikaner
- Die **Umstände** sind daran schuld - Kartoffelkäfer
- Ich kann nicht anders reagieren, denn es war **immer so** – junge Staaten werden bekämpft und Amerikaner waren schon immer gegen uns

Egal welche Erklärung man findet: „**Man erklärt sich so selbst als machtlos: Ich kann nichts dafür. Die andren sind schuld. Ich kann nichts ändern. Es wäre unrecht, wenn ich etwas ändern würde.**“

## Aktivierung:

Diskutiert in Gruppen zu vier Personen, an welchen Stellen ihr euch in eine „Opferrolle“ hineinmanövriert habt. Beobachtet ihr, wen ihr für schuldig erklärt? Spürt ihr, dass ihr euch in eine „machtlose Rolle“ gebracht habt.





## Unsere Reaktionen können so aussehen:

- **Freez:** keine Bewegung – Ich tue so, als wäre nichts gewesen und schlucke alles.
- **Flee:** wegrennen – Ich versuche aus der Situation und diesem Kreis von Leuten auszubrechen.
- **Fight:** andere angreifen – Ich gehe zum Angriff über und beschuldige andere.
- **Changing reality** – Ich deute die Situation so, dass ich dennoch wie der Sieger wirke.
- **Punish:** Selbstbestrafung – Wir verhalten uns in einer Weise, dass wir Gift zu uns nehmen und erwarten, dass der andere stirbt. Tut er aber nicht. Wir schaden uns selbst.

## Aktivierung:

Besprecht in euren Gruppen, an welchen Stellen ihr diese Reaktionsweisen an euch selbst wahrgenommen habt. Lacht darüber!

## Wieso ist die Opferrolle falsch?

- Jesus hat alle Autorität und ist immer mit uns. Das muss etwas bedeuten! (Matthäus 28,18-20)
- Wir sind frei und absolut in der Lage, Lösungen zu finden.
- Alle Dinge müssen zum Besten dienen (Römer 8,28).

## Wie sollen wir dann reagieren?

- a) Mit „Glauben“
- b) Oder mit „Hoffnung“

### Lösung a) „Glaube“:

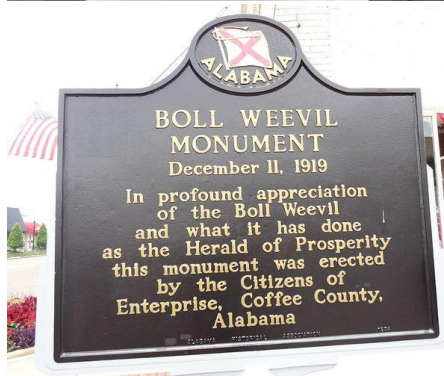
- Überzeugung, dass eine spezifische Lösung eintreten wird.
- Etwa: „Wir werden bis zum nächsten Jahr ein Mittel finden, den Kartoffelkäfer nachhaltig zu besiegen.“
- Oder: „Trotz meiner schlechten Mathe-Note werde ich eine Lösung finden Ingenieurwissenschaften zu studieren.“

### Lösung b) „Hoffnung“:

- Eine weniger festgelegte Überzeugung, dass etwas Gutes passieren und mir alle Dinge zum Besten dienen müssen.
- Etwa: „Wenn es mit den Ingenieurwissenschaften nichts wird, wird sich sicher eine andere Tür öffnen. Gott sieht mich und ich habe eine Menge guter Gaben.“
- Oder:

Im Städtchen Enterprise (Alabama, USA) gibt es ein bemerkenswertes Denkmal. Eine vier Meter große Dame in griechischen Gewändern trägt einen riesigen Boll-Rüssel-Käfer. Das sogenannte Boll-Rüssel-Käfer-Monument wurde 1919, vier Jahre nach einer verheerenden Plage dieses Schädlings errichtet.

Warum? Darüber gibt die dazugehörige Tafel Auskunft: „In tiefer Wertschätzung des Boll-Rüsselkäfers und dessen, was er als Herold des Wohlstands getan hat, wurde dieses Denkmal von den Bürgern von Enterprise, Coffee County, Alabama, errichtet.“



Quelle:

<https://www.flickr.com/photos/milst1/14411108450>, abgerufen am 22.4.2020

Der Käfer hatte 60% der Baumwollernte im Bezirk um Enterprise vernichtet. Und schlimmer: Er war einfach nicht zu vertreiben. Kein Pestizid, keine Maßnahmen halfen. Allein es war bekannt, der gefräßige Kerl mochte Erdnüsse nicht. Die Amerikaner damals übrigens auch nicht – kaum vorzustellen.

Man pflanzte also in Enterprise Erdnüsse. Doch was machen mit „Erdnüssen“? Es war der gläubige schwarze Pflanzenkundler und Chemiker George Washington Carver, der mit seinen zahlreichen Erfindungen, das Leben der einfachen Bauern und Unternehmer im Süden der USA erleichtern wollte. Er allein erfand über 300 Nutzungsmöglichkeiten für Erdnüsse. Wir kennen nur einige wenige: Erdnussbutter, Riegel, Erdnussflips und Erdnüsse einfach so. Carver verwandte getrocknete Erdnusspflanzen auch zur Polsterung von Autositzen. Seine Erfindungen kamen gerade richtig. Clevere Bauern nutzten den neuen Trend und machten Enterprise zur Welthauptstadt der Erdnüsse. Sie blieben nicht klagend stehen und manövrierten sich in eine Opferrolle. Sie sahen die Situation als eine Chance.

Das Denkmal steht also nicht nur für den Sieg über den Boll-Rüssel-Käfer, sondern dafür, dass der Käfer der Stadt Enterprise einen vorher nie gekannten Reichtum bescherte.

Vielleicht ist das ein Anlass über Situationen in deinem Leben nachzudenke, wo du vielleicht hoffnungslos bist. Wo „steckst du irgendwie fest“? Wo gibst du Umständen oder anderen die Schuld? Wo fühlst du dich machtlos?

Was ist, wenn diese Situation das Sprungbrett für deinen Durchbruch ist. Ist das möglich?

**„Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern er erfüllt uns mit Kraft, Liebe und einem gesunden Verstand.“** 2. Timotheus 1,7

## 4. Anwendung

Tauscht euch in euren Gruppen aus, wie ihr die beschriebenen „Opfersituationen“ mit a) Glaube oder b) Hoffnung füllen könnt. Bleibt realistisch!